



**VISIONEN: Szene aus Wubkje Kuindersmas Choreografie**

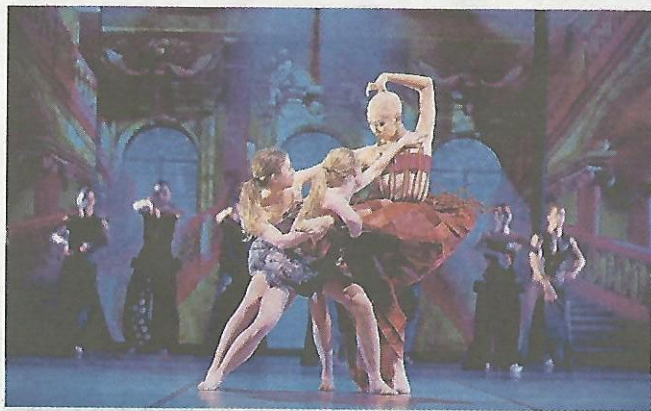
FOTO STÖSS

# „Kunst ist keine Insel“

Das Ballett Dortmund präsentiert im Mai den dreiteiligen Tanzabend VISIONEN – LEE, GODANI, KUINDERSMA. Auch das Handlungsballett ALICE steht wieder auf dem Spielplan.

**K**unst ist keine Insel in den Gezeiten des Wandels. Kunst entsteht im offenen Dialog mit Menschen. Was das Ballett Dortmund tut, tut es nicht für sich, sondern für die Stadt, deren Namen es mit Stolz trägt, für die Menschen dieser Kommune“, so Ballettdirektor Xin Peng Wang und ergänzt: „Wir waren in dieser Spielzeit gleich zweimal nach St. Petersburg eingeladen, die Kadenschmiede des europäischen Balletts. Für unsere Compagnie ist das ein Ritterschlag und für Dortmund ein Adelsprädikat in der Tanzwelt.“

Mit VISIONEN – LEE, GODANI, KUINDERSMA ist im Mai ein dreiteiliger Ballettabend zu erleben, der Türen aufstößt in eine Tanzlandschaft von morgen. Der gebürtige Brite Douglas Lee bringt in seiner poetisch-magischen Interpretation von ROTKÄPPCHEN (SHE WORE RED) dem Publikum vor Augen, was es alles zu sehen vermag, ohne dass es auf der



**Szene aus ALICE**

FOTO HICKMANN

Bühne zu sehen ist.

Die holländische Choreografin Wubkje Kuindersma überträgt eine alte japanische Handwerkstechnik, die Reparatur von zerbrochener Keramik durch pures Gold, auf den menschlichen Körper und hält ein berührend-zwingendes Plädoyer, unsere Schwächen und Fehler als unsere eigentlichen Stärken zu akzeptieren. „Erst was defekt war, wird wirklich kostbar. Eine Idee, die sich problemlos

aufs beschädigte Menschendasein übertragen lässt. Und von der Veredelung durch Schmerz, von den Narben, die uns reicher machen, erzählt Kuindersma in ihrem zweiteiligen Ballett.“ (WDR5)

Mit Jacopo Godanis schließlich ist Tanz zwischen mathematisch-kühler Präzision und eruptiver Energetik in Vollen- dung zu erleben. „Ein Bewegungsfeuerwerk, mit großer Präzision getanzt. Viel Energie und Lust am Tanz vermit-

teln diese drei Visionen Tanz der Zukunft. Großer Jubel für drei originelle Tanzstücke!“ (Ruhr Nachrichten)

Wie fantastisch zeitgenössischer Tanz zu sein vermag, davon legt die Erfolgsproduktion ALICE ein anschauliches und vergnügliches Beispiel ab. Starchoreograf Mauro Bigonzetti, jahrelang Leiter des legendären Aterballetto, liebt, wie er gesteht, ein Buch ganz besonders: „Alice im Wunderland“. Erdacht von dem englischen Schriftsteller Lewis Carroll, zählt das Buch heute zu den Klassikern der Kinderliteratur.

Doch sollte man nicht meinen, die Story von der kleinen Alice, die an einem langweiligen Sommernachmittag einem weißen Karnickel (mit Taschenuhr) in seinen Bau nachfolgt, sei nur was für Kinder. Die literarische Vorlage ist doppelbödig, denn die Anders-Welt, in die das neugierige Mädchen gelangt, ist bevölkert von seltsamen Wesen: einer philosophierenden Grinse-Katze, einer Raupe in

Trance-Zustand, einem verrückten Hutmacher, für den zu jeder vollen Stunde des Tages Tea-Time ist, und der hysterischen Herzkönigin, die im ständigen Wahn lebt, irgendjemand hätte eines ihrer köstlichen Törtchen gegessen.

Bigonzettis meisterhafte Kreation changiert zu folkloristisch-mitreißender Live-Musik aus Apulien (dargeboten von führenden Musikern dieser Region Italiens) zwischen abenteuerlicher Kindergeschichte und Road-Movie auf den Nervensträngen unseres Seelenlebens. Neben den eindrucksvollen Kostümen der spanischen Künstlerin Helena de Medeiros ist das Bühnenbild ein Kunstereignis für sich: Es ist rein virtuell und entführt von einem Moment zum nächsten in immer atemberaubendere Traumlandschaften.

.....  
Termine: Alice – 4.5., 19.30 Uhr, 19.5., 15 Uhr, 23./31.5., 19.30 Uhr; Visionen – 10./29.5., 19.30 Uhr; Opernhaus